

## Iffwil

### Die Bäckerei Rupp in Iffwil hat aufgehört – nach fünfzig Jahren

Die Anfänge fanden im Emmental statt. Im Jahr 1925 wurde Heinrich Rupp geboren; in armen Verhältnissen aufgewachsen, kämpfte er, um aus der Armut herauszukommen. Er suchte selbst eine Lehrstelle und war glücklich, diese schliesslich in einer Bäckerei zu finden. Mit Herzblut arbeitete er in seinem Beruf, und im Alter von 41 Jahren, 1966, konnte er die bereits bestehende Bäckerei in Iffwil kaufen. Tatkräftig unterstützt von seiner Frau Lydia und später von seinem Sohn Hanspeter und dessen Gattin Ruth versorgte er nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner von Iffwil und Umgebung, sondern auch zahlreiche Geschäfte und Restaurants mit Backwaren.

### Die Herstellung von Backwaren liegt ihnen im Blut

Der Sohn Hanspeter Rupp absolvierte seine Bäckerlehre in Bern. Schon als Kind hatte er seinem Vater regelmässig geholfen, nicht nur in der Backstube, sondern auch bei den Auslieferungen, so dass er direkt hineinwuchs ins Bäckereigewerbe. Er übte seinen Beruf, der nicht nur bei seinem Vater, sondern auch bei ihm ganz klar Berufung war, zunächst in Ostermundigen aus. Zugleich leistete er

mit Engagement Militärdienst und wurde schliesslich zum Offizier befördert bei den Versorgungstruppen. 1974 trat er in die elterliche Bäckerei ein.

### Ein gesunder Familienbetrieb

Ab diesem Jahr halfen Sohn Hanspeter und Schwiegertochter Ruth den Eltern im Betrieb. Zwei Söhne und eine Tochter vergrösserten die Familie. Mit der Grossmutter von Hanspeter lebten viele Jahre lang vier Generationen unter einem Dach. Am 1. Dezember 1984 übernahm Hanspeter das Geschäft, und damit kehrten sich die Verhältnisse sozusagen um, indem nun die Eltern den Jungen halfen.

### Immer kleinere Brote

Gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen die Lebensgewohnheiten und damit auch das Essverhalten. Das Angebot musste mehr und mehr ausgebaut werden; Weissbrot war immer weniger gefragt, dafür viele verschiedene Spezialbrote, und vor allem wurden zusehends kleinere Brote verlangt. Waren es in den Anfängen noch 2-kg-Brote, sind es heute Brote, die nur noch 500 oder weniger Gramm wiegen. Grosse Sorgen bereiteten Rupp auch die enormen Schwankungen beim Verkauf der Backwaren. Manchmal war das Brotregal schon am Mittag leer, aber immer öfter standen bei Ladenschluss noch viele unverkaufte Brote darin.

### Die Znüni-Runde

Durch die veränderten Lebens- und Einkaufsgewohnheiten wurde es zunehmend schwieriger, mit dem kleinen Dorfladen zu existieren in Iffwil.

So beschloss denn die Familie Rupp schliesslich schweren Herzens, die Bäckerei nach fünfzig Jahren aufzugeben. Da die vielen schönen Kontakte und die persönlichen Gespräche ihnen, aber sicher auch vielen Iffwilerinnen und Iffwilern fehlen würden, entschlossen sie sich, das beliebte **Znüni-Käfeli**, das sie seit einigen Jahren aufgebaut hatten, weiterzuführen. Seit Mitte Oktober kann darum **von Montag bis Freitag von 9.00 - 11.00 Uhr** bei Rupp weiterhin Kaffee getrunken und Gemeinschaft gepflegt werden. Vielleicht ergibt sich dabei ja auch wieder einmal die Gelegenheit, die feinen Ruppischen Nussgipfel geniessen zu können.



Text und Foto:

Sue Siegenthaler, Informationskommission